

# Inhalt

	Vorwort	5
<b>1</b>	<b>Einführung in das Thema Religion</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Was ist Religion?</li><li>- Wortherkunft und Religionsformen</li></ul>	6 - 7
<b>2</b>	<b>Gott in unserer alltäglichen Sprache</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Aussprüche und Redewendungen</li><li>- Sprichwörter</li></ul>	8 - 9
<b>3</b>	<b>Religion und der Sinn des Lebens</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Was ist dir wichtig?</li><li>- Warum sind Menschen religiös?</li></ul>	10 - 11
<b>4</b>	<b>Glaube contra Wissen</b>	12 - 13
<b>5</b>	<b>Bibel contra Wissenschaft</b>	14 - 15
<b>6</b>	<b>Gebete</b>	16
<b>7</b>	<b>Wir befragen Passanten</b>	17
<b>8</b>	<b>Religion und Krieg</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Religionskriege in Vergangenheit und Gegenwart</li><li>- Religion in der Kritik</li></ul>	18 - 19
<b>9</b>	<b>Was ist Ethik?</b>	20 - 21
<b>10</b>	<b>Glaube, Geist und Körper</b>	22 - 23
<b>11</b>	<b>Abschlussquiz</b>	24
<b>12</b>	<b>Das Judentum</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Allgemeine Informationen</li><li>- Geschichte des Judentums</li><li>- Symbole für das Judentum</li><li>- Jüdische Feste und Bräuche</li><li>- Juden – eine verfolgte Minderheit</li><li>- Einige Begriffe zum Judentum</li></ul>	25 - 33

# Inhalt

<b>13</b>	<b>Das Christentum</b>	34 - 57
	<ul style="list-style-type: none"><li>- Allgemeine Informationen</li><li>- Die Geschichte des Christentums</li><li>- Die Bibel</li><li>- Christliche Gebote und Verbote</li><li>- Das Gebot der Nächstenliebe</li><li>- Das (apostolische) Glaubensbekenntnis der Christen</li><li>- Die Bergpredigt von Jesus Christus</li><li>- Die christlichen Glaubensrichtungen</li><li>- Die römisch-katholische Kirche</li><li>- Die orthodoxen Kirchen</li><li>- Die Protestanten</li><li>- Die christliche ökumenische Bewegung</li><li>- Weihnachten</li><li>- Ostern</li><li>- Pfingsten</li><li>- Sakramente</li></ul>	
<b>14</b>	<b>Der Islam</b>	58 - 66
	<ul style="list-style-type: none"><li>- Allgemeine Informationen</li><li>- Der Prophet Mohammed</li><li>- Das Symbol des Islam</li><li>- Die Scharia</li></ul>	
<b>15</b>	<b>Der Buddhismus</b>	67 - 72
	<ul style="list-style-type: none"><li>- Allgemeine Informationen</li><li>- Siddharta Gautama (Buddha)</li><li>- Dharma – die buddhistische Lehre</li><li>- Der Achtfache Pfad</li></ul>	
<b>16</b>	<b>Der Hinduismus</b>	73 - 78
	<ul style="list-style-type: none"><li>- Allgemeine Informationen</li><li>- Die Götter im Hinduismus</li><li>- Die hinduistische Lehre</li><li>- Bräuche und Riten im Hinduismus</li><li>- Symbole im Hinduismus</li><li>- Mahatma Gandhi</li></ul>	
<b>17</b>	<b>Alle Weltreligionen</b>	79 - 83
	<ul style="list-style-type: none"><li>- Der Sinn des Lebens in den Weltreligionen</li><li>- Symbole</li><li>- Zeitrechnungen verschiedener Religionen</li></ul>	
<b>18</b>	<b>Sekten und Okkultismus</b>	84 - 87
	<ul style="list-style-type: none"><li>- Zum Begriff Sekte</li><li>- Ein Erfahrungsbericht eines Aussteigers</li></ul>	

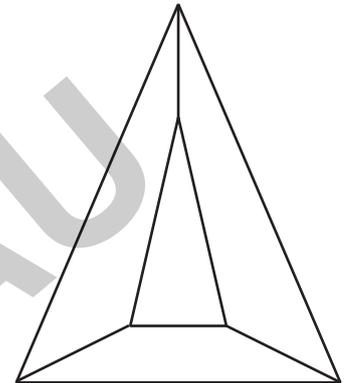
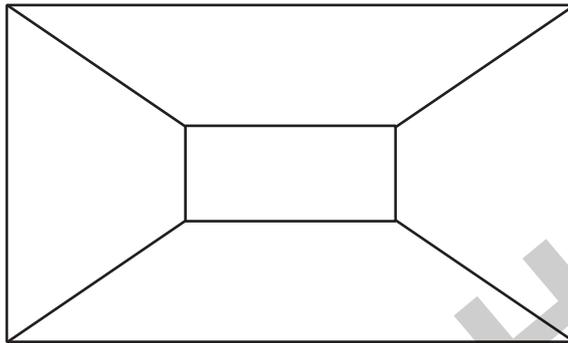
# 1 Einführung in das Thema Religion

## Was ist Religion?



**Aufgabe 1:** Was fällt dir zum Begriff „Religion“ ein?

- Findet euch in Dreier- oder Vierergruppen zusammen.
- Teilt den Papierbogen so auf, dass jeder ein eigenes Feld hat und zunächst ein freies Feld in der Mitte entsteht.



- Denke für dich alleine über die Aufgabe nach und notiere deine Überlegungen in deinem Feld.
- Dreht den Bogen so, dass jeder ein anderes Feld vor sich hat. Lest, was in diesem Feld steht und ergänzt oder kommentiert die Ideen. Dies wiederholt ihr so oft, bis jeder wieder sein eigenes Feld vor sich hat.
- Lest alle Ergänzungen und Kommentare durch.
- Einigt euch nun auf ein gemeinsames Gruppenergebnis und notiert es in dem mittleren Feld des Papierbogens.
- Ein Gruppenmitglied präsentiert das Ergebnis vor der Klasse.

## Wortherkunft und Religionsformen

Das Wort Religion lässt sich aus der lateinischen Sprache herleiten. Übersetzt aus dem Lateinischen bedeutet der Begriff so viel wie Glaube(n) und Gottesverehrung. Religion meint den Glauben der Menschen an einen oder mehrere Götter oder andere höhere Wesen. Die Götter werden z.B. durch Gebete, Gottesdienste oder Spenden verehrt.

Unter Monotheismus wird die Verehrung eines Gottes in der jeweiligen Religion verstanden. Zu den monotheistischen Religionen gehört z.B. das Christentum. Demgegenüber ist Polytheismus die Verehrung mehrerer Götter. Der Hinduismus ist z.B. eine polytheistische Religion. In Naturreligionen nimmt man Götter und deren Wirken in Naturerscheinungen, Pflanzen sowie Tieren an.

Es gibt sehr viele unterschiedliche Religionen. Die fünf großen (bedeutendsten) Weltreligionen sind das Christentum, der Islam, der Hinduismus, der Buddhismus und das Judentum.

Die Verneinung bzw. Leugnung von Göttern nennt man Atheismus.



### Aufgabe 2: *Wo sind die Fehler?*

- Jeder liest den Text für sich alleine durch und streicht sich dabei die wichtigsten Aussagen an.
- Anschließend formuliert jeder fünf Aussagen zum Text, in die er absichtlich jeweils einen Fehler einbaut.
- Dann werden die fehlerhaften Aussagen mit denen des Partners ausgetauscht. Jeder hat nun die Aufgabe, die Fehler zu finden und die Aussagen zu korrigieren.
- Zuletzt werden die korrigierten Aussagen wieder untereinander ausgetauscht. Der jeweils andere überprüft nun, ob der Fehler gefunden und korrekt korrigiert wurde.



### Aufgabe 3: *Welche zusammengesetzten Begriffe fallen dir ein, die mit den folgenden Vorsilben beginnen? Erkläre dann kurz stichwortartig.*

- „Religions...“
- „Gottes...“

## 2 Gott in unserer alltäglichen Sprache

### Aussprüche und Redewendungen

In der deutschen Sprache kommt das Wort Gott öfter vor, so zum Beispiel in den folgenden Aussprüchen und Redewendungen:

#### Aussprüche

„Gnade dir Gott!“

„Grüß Gott!“

„So wahr mir Gott helfe!“

„Leider Gottes!“

„So Gott will!“

„Gott weiß.“

„Gott sei mit dir!“

#### Aussprüche

„Leben wie Gott in Frankreich“

„Lieber Gott, lass Abend werden!“

„Sich für Gott weiß was halten“

„Das weiß Gott allein.“

„Dem lieben Gott den Tag stehlen“

„Den lieben Gott einen guten Mann sein lassen“



EA

**Aufgabe 1:** a) Was bedeuten diese Ausdrücke und in welchen Situationen werden sie verwendet?

b) Welche weiteren kurzen Aussprüche und Redewendungen, in denen Gott vorkommt, kennst du?

Schreibe gegebenenfalls ausführlich in dein Heft/ in deinen Ordner.



---

---

---

---

---

---

---

---



In allen Religionen beten Gläubige. Beim Beten geht es allgemein darum, gedanklich in Kontakt zu Gott zu treten. Denn im Gebet kann man Gott zum Beispiel seinen Dank ausdrücken. Ein Grund kann sein, seinen Glauben an und sein Vertrauen zu Gott zu beweisen. Manchmal geht es auch darum, in einer verzweifelten Situation Gott anzurufen und um die Veränderung dieser Situation oder des Lebens zu bitten. Gebetet werden kann im Gottesdienst, in einer Gruppe oder allein. Aus Gebeten können Menschen Kraft schöpfen, um zum Beispiel das eigene Verhalten zu ändern.



Wie die Haltung beim Beten ist oder auch wie oft gebetet wird, darin unterscheiden sich die Religionen. Im Islam z.B. muss sich der Betende vor dem Gebet waschen. Gebetet wird dann in eine ganz bestimmte Richtung – nach Mekka. Fromme Muslime beten fünf



Mal am Tag. Während das Beten im Islam verpflichtend ist, ist es im Christentum freiwillig. Wie oft gebetet wird, bleibt dem Christen selbst überlassen. Es muss dabei auch keine bestimmte Körperhaltung beachtet werden. Auch die Juden kennen eine Gebetspflicht: Morgens, nachmittags und abends. Für die Gottesdienste und besondere Anlässe haben Juden auch vorgegebene Gebete. Hindus beten wiederum sehr verschieden. Viele beten Gott in einem Bild an.

Es gibt auch keine vorgeschriebene Körperhaltung. Im Buddhismus wird zu keinem Gott und auch nicht zu Buddha gebetet. Wenn Buddhisten beten, dann für die Menschen. Sie wünschen sich zum Beispiel, dass die Menschen von ihrem Leid befreit werden. Im Vordergrund steht im Buddhismus das Meditieren, um für sich selbst Klarheit zu erlangen.



EA

**Aufgabe 1:** a) *Richtig oder falsch? Kreuze an.*

	Richtig	Falsch
1. Das Gebet dient dazu, um in Gedanken in Kontakt zu Gott zu treten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. In allen Religionen wird auf die gleiche Weise gebetet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Muslime beten in Richtung Jerusalem.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Christen müssen dreimal am Tag beten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Die Meditation spielt im Buddhismus eine wichtige Rolle.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

b) *Korrigiere die falschen Aussagen in deinem Heft/Ordner.*



EA

**Aufgabe 2:** *Welche Rolle spielen Gebete in deinem Leben?*

## Einige Begriffe zum Judentum



**Aufgabe 14:** Welcher folgende Begriff gehört zu welcher der anschließenden 15 kurzen Erklärungen?

Abraham – Antisemitismus – Davidstern – Hebräisch – Jahwe  
– Jom Kippur – Klagemauer – Menora – Messias – Moses  
– Rabbiner – Sabbat – Synagoge – Talmud – Thora

- a) \_\_\_\_\_ = Gott
- b) \_\_\_\_\_ = Heilige Schrift der Juden
- c) \_\_\_\_\_ = Sammlung von Religionsgesetzen mit Interpretation
- d) \_\_\_\_\_ = Gebäude, in dem Gottesdienste stattfinden
- e) \_\_\_\_\_ = Geistlicher, religiöser Lehrer/Prediger
- f) \_\_\_\_\_ = Stammvater der Juden
- g) \_\_\_\_\_ = Prophet, Anführer der Juden beim Auszug der Juden aus Ägypten
- h) \_\_\_\_\_ = Erlöser, auf den die Juden warten
- i) \_\_\_\_\_ = Zeichen, u.a. auf der Flagge Israels
- j) \_\_\_\_\_ = siebenarmiger Leuchter
- k) \_\_\_\_\_ = wöchentlicher Ruhe- und Feiertag
- l) \_\_\_\_\_ = höchster jüdischer Feiertag (Versöhnungsfest)
- m) \_\_\_\_\_ = Rest eines zerstörten Tempels in Jerusalem
- n) \_\_\_\_\_ = Sprache der Juden
- o) \_\_\_\_\_ = Abneigung, Feindschaft gegenüber Juden





## Aufgabe 32: Verbinde, was zusammengehört.

Feier-/Gedenktage	
Aschermittwoch	1
Karfreitag	2
Ostern	3
Christi Himmelfahrt	4
Pfingsten	5
Fronleichnam	6
Mariä Himmelfahrt	7
Reformationstag	8
Advent	9
Weihnachten	10

Bedeutung/Erinnerung an	
<b>A</b>	Vorbereitungszeit auf die Geburt von Jesus Christus
<b>B</b>	Ausgießung des Heiligen Geistes über die Jünger von Jesus Christus; Geburtstag der christlichen Kirche
<b>C</b>	Geburt von Jesus Christus
<b>D</b>	Aufnahme der Mutter von Jesus Christus in den Himmel
<b>E</b>	Verkündung der 95 Thesen durch Martin Luther
<b>F</b>	Aufstieg von Jesus Christus zu Gott
<b>G</b>	Tod von Jesus Christus am Kreuz
<b>H</b>	Beginn der Fastenzeit in der katholischen Kirche
<b>I</b>	Katholischer Feiertag zum Gedenken der Überwindung des Todes durch Jesus Christus
<b>J</b>	Auferstehung von Jesus Christus



## Aufgabe 33: Neben den vielen Feiertagen gibt es im Christentum die persönlichen Feste. Welche kennst du? Löse das Rätsel.

- Aufnahme des Kindes in die christliche Glaubensgemeinschaft.
- Katholiken nehmen zum ersten Mal am Abendmahl teil.
- Dieses Fest heißt in der evangelischen Kirche ...
- In der katholischen Kirche feiert man damit die Vollendung der Taufe.
- Der Bund der Ehe wird geschlossen.
- Die Wiederauferstehung und der Neubeginn in Gottes Himmelreich werden gefeiert.

a)		2			10								
b)			1			6							
c)	3						5						
d)			4			8							
e)							9						
f)													

Lösungswort:

## Der Sinn des Lebens in den Weltreligionen

### Christentum

Im Mittelpunkt des christlichen Glaubens steht Jesus als Gottes Sohn. Durch seinen Tod am Kreuz und seine Auferstehung erlöste er die Menschen von ihren Sünden und dem Tod. Durch dieses Opfer, das Jesus erbracht hat, können die Menschen Vergebung für ihre Sünden erlangen. Voraussetzung dafür ist aber, dass sie diese Vergebung der Sünden und die Gemeinschaft mit Gott für sich persönlich im Glauben annehmen. Der Sinn des Lebens besteht daher zum einen im Glauben an bzw. Annahme der Erlösung durch Jesus Christus. Voraussetzung ist zum anderen auch ein Leben in Buße und Umkehr. So erlangt der Mensch Zugang zum ewigen Leben. Mit der Taufe beginnt das von der Sünde und dem Tod erlöste Leben, das sich im Gebet, Sakramenten und guten Werken fortsetzt.

### Judentum

Der Sinn des Lebens im Judentum besteht in der Einhaltung der göttlichen Gesetze, das heißt in der Ehrfurcht vor Gott und seinem Willen. Der Mensch ist das Ebenbild Gottes und soll ihn durch sein Tun nachahmen. Er hat den freien Willen, Gutes zu tun und Böses zu lassen. Nächstenliebe, Wohltätigkeit und der Verzicht auf Rache spielen eine wichtige Rolle bei den jüdischen Verhaltensregeln.

### Islam

Gott offenbarte durch Mohammed sein Gesetz, indem ihm der Erzengel Gabriel erschien und die Verse des Korans übermittelte. Der Sinn des Lebens im Islam ist es, dieses Gesetz zu befolgen. Dies geschieht durch die Erfüllung der fünf Grundpflichten (fünf Säulen des Islam): das Glaubensbekenntnis, das tägliche Gebet, das Fasten, das Almosen geben und die Pilgerfahrt nach Mekka.

### Buddhismus

Siddharta Gautama, der Begründer des Buddhismus, musste sich selbst der Frage nach dem Sinn des Lebens stellen. Er beschloss, nach einem Ausweg aus dem Leiden zu suchen und fand seinen eigenen Weg durch Meditation. Dabei erreichte er „Erleuchtung“ bzw. die Einsicht in die Ursache des Leidens und deren Aufhebung. Der Sinn des Lebens besteht in einem Austreten aus dem Kreislauf der Wiedergeburten (Samsara), indem man alle Wünsche und Bedürfnisse besiegt und damit in das Nirwana (Verlöschen, Befreiung) eintritt. Die Befolgung des Achtfachen Pfades soll dem Menschen dabei helfen.

### Hinduismus

Auch wenn die Glaubensrichtungen innerhalb des Hinduismus sehr unterschiedlich sind, so kennen alle einen gemeinsamen Lebenssinn: Alle Wesen durchlaufen den ewigen Kreislauf der Welt, an den sie durch eine endlose Kette von Wiedergeburten (Samsara) gebunden sind. Welchen Wert immer man diesem Leben auch zuerkennt, wahres Glück ist nur außerhalb dieses Kreislaufes zu finden. Sinn und Ziel liegen also in der Erlösung aus diesem Kreislauf, die durch zahlreiche Wege wie eine streng enthaltsame Lebensweise, Yoga, Gottesliebe erreicht werden kann.



#### **Aufgabe 1:**

a) *Vergleiche den Sinn des Lebens in den einzelnen Religionen, indem du jeweils das Ziel und den Weg dorthin beschreibst. Erstelle dazu eine Tabelle.*



b) *Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten...*